Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 243. Morgenblatt. Sonntag, den 26. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 25. Mai. Se. Majestät der König nahmen die Vorträge des Militär- und Civil-Kabinets entgegen, sowie auch militärische Meldungen, bei denen unter Andern der Gouverneur von Coblenz, General-Lieutenant v. Prondzynski betheiligt war. — Um 12½ Uhr empfingen Se. Majestät der König den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Oskar von Schweden und erwiederten Allerhöchstdieselben diesen Besuch unmittelbar darauf. Um 5 Uhr findet im Königlichen Palais ein größeres Diner statt.

— Ihre Majestät die Königin empfing Anfangs dieser Woche den Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden und in den letzten Tagen den Besuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Oskar von Schweden und Sr. Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar.

Berlin, 25. Mai. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht den vollständigen Text des Londoner Vertrages vom 11. Mai nach dem französischen Originale, wie ihr dasselbe authentisch mitgetheilt wird. Das Aktenstück lautet in der Uebersetzung:

Im Namen der allerheiligsten und untheilbaren Dreifaltigkeit:

Se. Majestät der König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg, hat mit Rücksichtnahme auf die Veränderung, welche in der Lage des Großherzogthums veranlaßt wurde, in Folge der Auflösung der Bande, welche dasselbe mit dem früheren deutschen Bunde verknüpften, Ihre Maj. den Kaiser der Franzosen, den Kaiser von Oesterreich, die Königin von England, den König der Belgier, den König von Preußen und den Kaiser von Rußland eingeladen, ihre Vertreter in einer Konferenz zu London zu versammeln, um sich mit den Bevollmächtigten Sr. Majestät des Königs-Großherzogs zu verständigen über neue Arrangements, die im allgemeinen Interesse des Friedens zu treffen wären.

Und Ihre genannten Majestäten haben, nachdem sie diese Einladung angenommen, in gemeinsamer Uebereinstimmung beschlossen, dem Wunsche zu entsprechen, welchen Se. Majestät der König von Italien kund gegeben hat, an einer Berathung Theil zu nehmen, die bestimmt ist, ein neues Pfand der Sicherheit für die Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe zu bieten.

In Folge dessen haben Ihre Majestäten in Uebereinstimmung mit dem Könige von Italien, indem sie zu diesem Zwecke einen Vertrag schließen wollten, zu ihren Bevollmächtigten ernannt (folgen die Namen der weiter unten bezeichneten Minister mit ihren Titeln),

welche, nachdem sie ihre in vollgültiger Form befundenen Vollmachten ausgetauscht, über folgende Artikel übereingekommen sind:

Art. 1. Se. Majestät der König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg, hält die Bande aufrecht, welche das genannte Großherzogthum mit dem Hause von Nassau-Oranien verbinden, kraft der Verträge, welche diesen Staat unter die Souveränetät Sr. Majestät des Königs-Großherzogs, seiner Nachkommen und Nachfolger gestellt haben.

Die Rechte, welche die Agnaten des Hauses von Nassau auf die Erbfolge des Großherzogthums kraft derselben Verträge besitzen, sind aufrecht erhalten. Die hohen kontrahirenden Theile acceptiren diese gegenwärtige Erklärung und nehmen davon Akt.

Art. 2. Das Großerzogthum, in den Grenzen, wie sie durch den, den Verträgen vom 19. April 1839 angefügten Akt unter der Garantie der Höfe von Oestereich, Frankreich, Großbritannien, Preußen und Rußland festgestellt sind, wird künftig einen für immer neutralen Staat bilden. Es wird gehalten sein, dieselbe Neutralität den anderen Staaten gegenüber zu beobachten. Die hohen kontrahirenden Theile verpflichten sich, den durch den gegenwärtigen Artikel stipulirten Grundsatz der Neutralität zu beobachten. Dieser Grundsatz ist und bleibt gestellt unter die kollektive Garantie der Mächte, welche den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet haben, mit Ausnahme Belgiens, das selbst ein neutraler Staat ist.

Art. 3. Da das Großherzogthum Luxemburg nach den Bestimmungen des vorhergehenden Artikels neutralisirt ist, so wird die Aufrechthaltung oder die Errichtung von befestigten Plätzen auf seinem Gebiete ohne Nutzen und ohne Gegenstand. In Folge dessen ist man gemeinsam übereingekommen, daß die Stadt Luxemburg, welche in der Vergangenheit in militärischer Beziehung als eine Bundesfestung angesehen wurde, aufhören soll, eine befestigte Stadt zu sein. Se. Majestät der König-Großherzog behält sich vor, in dieser Stadt die nöthige Zahl von Truppen zu unterhalten, um daselbst über die Aufrechthaltung der Ordnung zu wachen.

Art. 4. Gemäß den in den Art. 2 und 3 enthaltenen Stipulationen erklärt Se. Majestät der König von Preußen, daß seine Truppen, welche gegenwärtig die Besatzung von Luxemburg bilden, den Befehl erhalten werden, mit der Räumung dieses Platzes unmittelbar nach dem Austausche der Ratifikationen des gegenwärtigen Vertrages vorzugehen. Man wird gleichzeitig damit beginnen, die Artillerie, die Munitionen und alle Gegenstände zurückzuziehen, welche die Ausrüstung der genannten Festung ausmachen. Während dieser Operation wird nur die Truppenzahl dort bleiben, welche nöthig ist, um die Sicherheit des Kriegsmaterials zu überwachen und um die Expedition desselben zu bewerkstelligen, die in einer möglichst kurzen Frist vollendet sein wird.

Art. 5. Se. Majestät der König-Großherzog kraft der Souveränetätsrechte, welche er über die Stadt und die Festung Luxemburg ausübt, verpflichtet sich seinerseits, die nöthigen Maßregeln zu treffen, um die genannte Festung in eine offene Stadt zu verwandeln vermittelst einer Schleifung (Démolition), welche Se. Majestät für genügend erachten wird, um die Intentionen der hohen kontrahirenden Theile zu erfüllen, die in dem gegenwärtigen Vertrage ausgedrückt sind. Die dazu nöthigen Arbeiten werden unmittelbar nach dem Abzuge der Garnison beginnen. Sie sollen mit aller derjenigen Schonung bewerkstelligt werden, welche die Interessen der Stadtbewohner erfordern. Se. Maj. der König Großherzog verspricht außerdem, daß die Befestigungen der Stadt Luxemburg künftighin nicht wieder hergestellt und daß kein anderes militärisches Etablissement daselbst aufrecht erhalten noch gegründet werden soll.

Art. 6. Die Mächte, welche den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet haben, konstatiren, daß, da die Auflösung des deutschen Bundes gleichmäßig die Auflösung der Bande herbeigeführt hat, welche das Herzogthum Limburg in kollektiver Weise mit dem Großherzogthum Luxemburg an genannten Bund geknüpft haben, so folgt daraus, daß die Beziehungen, deren Erwähnung geschieht in den Artikeln 3, 4 und 5 des Vertrages vom 19. April 1839, zwischen dem Großherzogthum und gewissen Territorien, die zu dem Herzogthum Limburg gehören, zu bestehen aufgehört haben, indem diese Territorien fortfahren, einen integrirenden Theil des Königreiches der Niederlande zu bilden.

Art. 7. Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und die Ratifikationen desselben in London ausgetauscht werden im Zeitraume von vier Wochen oder früher, wenn es sich thun läßt.

In Beglaubigung dessen haben die respektiven Bevollmächtien ihn unterzeichnet und mit ihren Siegeln versehen.

Geschehen zu London, den 11. Mai 1867.

Stanley, Apponyi, Latour d'Auvergne, D'Azeglio, Bentinck, Van de Weyer, Tornaco, Servais, Bernstorff, Brunnow.

Erklärung.

Es ist wohlverstanden, daß der Art. 3 dem Rechte anderer neutraler Staaten keinen Eintrag thut, ihre festen Plätze auf ihren Territorien zu erhalten und nöthigenfalls zu verbessern.

(Folgen dieselben Unterschriften.)

Berlin, 24. Mai. Die Zusammenkunft der süddeutschen Staaten in München, von welcher so viel gesprochen wird, hat selbstverständlich nicht den Eintritt derselben in den norddeutschen Bund zum Gegenstande, der noch in der Ferne liegt. Wie die Stimmung im Süden ist, bewies ja am schlagendsten die Aeußerung des Herrn v. Dalwigk in der Darmstädtischen Kammer, von welcher doch so viel wahr und nicht widerrufen ist, daß dadurch die Andeutungen, welche der Vertreter Hessen-Darmstadts im Parlament gegeben hatte, nicht schon jetzt verwirklicht sind. Es hatte schon damals verlautet, daß Herr Hofmann die Geneigtheit seiner Regierung, sich dem Nordbunde noch mehr zu nähern, als dies bis dahin geschehen war, vielleicht etwas zu optimistisch aufgefaßt hatte. Der Vertreter Darmstadts mochte auch mehr die Zukunft im Auge haben. Man wird sich im Allgemeinen mit Bezug auf den Süden keinen allzu lebhaften Illusionen hingeben dürfen. Andererseits ist begreiflich, daß man von hier aus alles vermeidet, was unnöthiger Weise und vor der Zeit eine neue Gereiztheit nach außen hin entstehen lassen und überdies eine Annäherung zwischen Frankreich und Oesterreich bewirken könnte, zumal der Süden selbst, wie bemerkt, sich noch sehr spröde verhält. Wegen der Zollverhältnisse braucht man sich allerdings keiner großen Sorge hinzugeben. Die materiellen Interessen werden schon den geeigneten Druck ausüben, und Preußen hat stets im schlimmsten Falle das Compelle der Zollvereins-Kündigung, deren es indessen nicht bedürfen wird. Was die Zollvereins-Konferenz angeht, zu welcher es in gegebener Zeit wohl kommen wird, so ist über den Zusammentritt, wie schon gemeldet, wahrscheinlich noch nichts bestimmt. Doch wäre zu notiren, daß mehrere hiesige Vertreter deutscher und nichtdeutscher Regierungen ihre Sommerplane, wie es heißt, mit Rücksicht auf den Umstand einrichten, daß die Zollvereins-Angelegenheit ihre Anwesenheit in Berlin erfordern könnte.

— Es scheint, daß die preußische Regierung neuerdings wegen Regelung der nordschleswigschen Grenze mit Dänemark in Unterhandlung getreten ist. Die Angabe eines französischen Blattes, daß man in Kopenhagen sich geweigert habe, auf Grund der preußischen Propositionen in Unterhandlung zu treten, wird von einem dänischen Blatt offiziös dementirt.

— Es ist schon mehrfach auf den verhältnißmäßig so geringen Munitions-Verbrauch der preußischen Infanterie im vorjährigen Feldzuge aufmerksam gemacht worden. Die Infanterie (einschl. der Jäger) der ganzen mobilen Armee hat, wie das „Militär-Wochenblatt" meldet, im Feldzuge des vor. Jahres nicht ganz zwei Millionen Patronen verschossen. Daß die erfreuliche Erscheinung wesentlich mit ein Resultat sorgsamer Ausbildung ist, dafür spricht die Thatsache am deutlichsten, daß dieselbe Infanterie im Frieden, also bei halber Stärke der Bataillone, alljährlich mehr als sieben Mal so viel, nämlich 15 Millionen Patronen nach der Scheibe verschossen hat.

— Die Ermittelungen über die Erfahrungen für den Eisenbahntransport der Truppen und Vorräthe werden mit großem Eifer fortgeführt. An Resultaten scheinen sich der „Voss. Ztg." zufolge als Bestrebungen für die Zukunft herausstellen zu wollen: Möglichste Durchführung eines zweiten Geleises für sämmtliche Bahnen; gleichartige Ausführung der verschiedenen Klassen von Transportfahrzeugen auf denselben; Aenderung der Fahrzeuge für den Pferdetransport; bessere Beaufsichtigung der Mannschaften durch eigens hierzu beauftrage Unteroffiziere, und endlich die Steigerung der schon bei der Armee eingeführten Ausbildung von Unteroffizieren und Mannschaften zum Hülfspersonal beim Eisenbahn-Fahrbetriebe resp. dem Eisenbahndienst überhaupt.

Hannover, 23. Mai. Die polizeilichen Maßregeln gegen die welfischen Umtriebe nehmen ihren Fortgang. Heute ward hier auf den Frhrn. v. d. Busche-Streithorst gefahndet, denselben Herrn, der bekanntlich im vorigen Herbste als Mitglied des preußischen Herrenhauses gegen die Annexion Hannovers protestirte. Es ward in seiner hiesigen am Theaterplatz belegenen Wohnung Haussuchung gehalten. Man fand den Gesuchten nicht und konnte die anscheinend beabsichtigte Verhaftung nicht ausführen. Graf v. d. Decken-Ringelheim, früher Präsident des großdeutschen Vereins, ist auf seinem Gute Ringelheim verhaftet. Rittmeister v. Hake und Frau wurden auf dem Bahnhofe in Elze verhaftet, indeß bald freigelassen und nur auf dem Gute Ohr bei Hameln unter polizeiliche Aufsicht gestellt. Lieutenant a. D. v Lütken, der zwischen hier, Paris und Hietzing reiste, ist nach Minden gebracht. Lieutenant Marbach wird hier im Krankenhause detinirt. Aus Göttingen und vom Eichsfelde wird gemeldet, daß die Verführung der Militärpflichtigen meistens durch Weiber unternommen sei, doch sollen auch abenteuerlicher Weise einige in Weibertracht verkleidete männliche Standespersonen dabei thätig gewesen sein. Heute war hier das Gerücht verbreitet, daß die Königin Marie aufgefordert sei, die Marienburg zu verlassen. Nach den Auslassungen der „Prov.-Corr." scheint das unbegründet. Wohl aber dürfte der gestrige Besuch des Herzogs v. Altenburg, Bruders der Königin, auf der Marienburg mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen. Man vermuthet, daß der Herzog seinen Einfluß bei der Schwester geltend machen wird, um diese zur Räumung der Marienburg zu veranlassen. Baron v. Stockhausen ist nach Minden gebracht. Der Hietzinger Courier, welchen man in Rumpenheim aufgriff, war ein Bedienter des Grafen Wedel. Er machte sich auffällig, indem er sich als Engländer gerirte, von wichtigen Missionen sprach und geheimnißvolle Andeutungen fallen ließ. Als man seine Kleidung durchsuchte, fand man in den Rockschößen und im Rockkragen die wichtigsten Depeschen versteckt.

Lingen, 22. Mai. Gestern wurden hier 20 frühere hannoversche Unteroffiziere und Soldaten verhaftet und unter Begleitung von Gensd'armerie nach Minden transportirt. Die Leute hatten sich durch bedeutende Ausgaben auffällig gemacht und bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß ein Jeder im Besitze von ungefähr 20 Thlrn. war, auch wurden bei ihnen mit Bleistift geschriebene Zettel vorgefunden, mittels deren sie an einen hier wohnhaften Notabeln verwiesen waren, der ihnen ihre nähere Bestimmunf aufgeben sollte.

Aus dem Lippischen, 22. Mai. Die Reise des Kommandeurs unseres Bataillons nach Berlin betraf die Abmachungen in unseren Militärangelegenheiten. Es verlautet, daß unser Bataillon nach Warendorf in Garnison komme, dagegen ein preußisches Bataillon nach Detmold verlegt werden würde.

Ausland.

Wien, 23. Mai. Wie verlautet, ist Dr. Herbst zu Sr. Maj. wegen Uebernahme einer Ministerstelle (des Innern) berufen worden. — Ueber die Reden und Toaste, welche die Theilnehmer der Slawendeputation nach Moskau unterwegs von sich gaben, ist man in hiesigen Kreisen sehr entrüstet. Es heißt sogar, daß einigen der Reisenden bei ihrer Rückkehr ein Hochverrathsprozeß bevorstehen könnte. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Dr. Andras Zelinska mit großer Stimmenmehrheit neuerdings gewählt. — Heute fand hier das erste Pferde-Rennen bei sehr ungünstiger Witterung statt.

— Der Unfall, welcher gestern die Erzherzogin Mathilde (Tochter des Erzherzogs Albrecht, die vor einiger Zeit als die zukünftige Braut des Kronprinzen von Italien genannt wurde) durch Verbrennung betroffen, erregt die Theilnahme der ganzen Bevölkerung. Vor dem Erzherzoglichen Palais finden sich Personen aller Stände ein, um Erkundigungen einzuholen. Mit Befriedigung hört man soeben, daß in dem Befinden der Prinzessin eine Besserung eingetreten ist. Das Fieber hat nachgelassen. (Ueber den Unglücksfall selbst wird jetzt folgendes Nähere bekannt: die Erzherzogin begab sich um halb 6 Uhr Nachmittags nach dem Diner in ihre Zimmer und sprach dort vom Fenster aus mit dem Erzherzog Friedrich, welcher sich im Hofe befand. Höchst wahrscheinlich durch das Entzünden eines am Boden liegenden Streichhölzchens begann das Kleid zu brennen. Als J. K. H. die dadurch entstehende Hitze empfand, lief dieselbe in einen ziemlich schmalen Korridor. Obschon eine der Hofdamen und ein Kammerfräulein die brennenden Stoffe zu entfernen und den unglücklichen Lauf der Erzherzogin zu hemmen suchten, konnte man doch erst später Herr des Brandes werden.)

Paris, 22. Mai. In dem Industrie-Ausstellungsgebäude brach gestern Nachmittag Feuer aus. Ein Faß Branntwein, welches in den Keller eines englischen Restaurants hinabgelassen wurde, platzte und der Inhalt gerieth in Brand. Glücklicher Weise konnte das Feuer nach einer Viertelstunde gelöscht werden, ohne sich außerhalb des Kellers (wo noch viel Brennstoff vorhanden war) verbreitet zu haben.

Paris, 23. Mai Es ist nun auch in den Blättern die Rede von der Anlegung eines ungeheuren verschanzten Lagers bei Nancy, das mit dem Lager von Chalons und mit den Festungen Metz und Straßburg in ein fortifikatorisches System gebracht werden soll.

— Natürlich schlagen die Deutschland feindlich gesinnten Blätter Kapital aus den in Hannover zu Tage gekommenen Werbungsversuchen. Das „Avenir National" klagt die Regierung an, durch ihre Nachgiebigkeit in London bloß Preußen einen Dienst geleistet zu haben. Daß in Hannover bloß eine kleine, gesinnungslose Kotterie im Spiele sei, bleibt bei den Herren Franzosen unbeachtet. Man legt das Hauptgewicht darauf, daß es noch jetzt möglich sei, eine Schilderhebung gegen das einige Deutschland, eine Schilderhebung in den Reihen der Vertheidiger Deutschlands im Falle eines Angriffes vom Auslande hervorzurufen. Es ist nun Sache der Hannoveraner, die Schmach einer solchen Zumuthung von sich zu weisen! Es gilt, die deutsche Gesinnung vor dem Auslande kund zu geben, ganz abgesehen von der politischen Parteistellung. Man erzählt hier auch bereits, König Georg habe sich nach London und hierher nach Paris gewandt, um die schützende Vermittelung der beiden Kabinette für die zu seinen Gunsten kompromittirten Persönlichkeiten zu verlangen. Ich kann die Richtigkeit dieses Gerüchtes aber kaum glauben. — Es heißt, der Kaiser werde den seit den 30. Juni angesagten Besuch des Sultans benutzen, um ihn zur Abtretung von Kandia zu bestimmen. Man hat aus Wien zwar hierher geschrieben, der Kaiser wolle im Monat Juli nach Paris kommen; allein es heißt jetzt, es würden sich rechtzeitig unvorhergesehene Hindernisse einstellen.

London, 22. Mai. Die Pariser Korrespondenten des „Globe" und der „Pall Mall Gazette" wollen wissen, daß die diplomatische Welt über die Haltbarkeit des Friedens bei Weitem noch nicht beruhigt sei und jetzt schon aufsteigendes Gewölke erblick, das sich binnen Jahresfrist entladen dürfte. Der eine meint, der Besitz der Festung Rastatt werde von Frankreich aufs Tapet gebracht werden, der andere deutet auf Nordschleswig.

— Aus dem Jahresberichte der Gesellschaft der Friedensfreunde ergiebt sich, daß dieselben ein Memorandum und eine Deputation wegen Abhaltung eines internationalen Friedens-Kongresses in Paris an den Herrscher Frankreichs abgesandt haben und, obwohl anfänglich gnädig aufgenommen, später von der Regierung den Bescheid erhalten hatten, die Sache sei vor der Hand nicht thunlich.

Kopenhagen, 21. Mai. Der zur Prüfung des von J. A. Hansen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die feste Besoldung der Prediger aus der Staatskasse gegen Einziehung der Prediger-Ländereien zc. niedergesetzte Ausschuß hat seinen Bericht erstattet, welcher heute im Folkething vertheilt wurde. Der Ausschuß ist mit dem Prinzip des Gesetzes einverstanden, will jedoch die Aemter klassifiziren, so daß die Gagen je nach der Tüchtigkeit,

dem jedesmaligen Arbeitsquantum und den lokalen Verhältnissen verschieden bemessen werden. Die Ausgaben bei dieser Reform hat der Ausschuß auf 2,050,000 Thlr., die Einnahmen zu 1,850,000 Thlr. berechnet. Die Staatskasse würde dabei somit 200,000 Thlr. verlieren. Gleichzeitig aber fallen weg als gezwungene Abgaben an Opfer und Accidentien und an sog. Erntetagen 419,000 Thlr. und 6000 Thlr.

Pommern.

Stettin, 26. Mai. In der gestrigen General-Versammlung des Pommmerschen Museums eröffnete der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Gymnasial-Direktor Heydemann, die Tagesordnung mit einigen einleitenden Worten über die Thätigkeit des Vorstandes seit der letzten General-Versammlung am 29. Mai 1865. Er gedachte der schwierigen Verhältnisse, unter welchen der Verein seine Existenz habe schaffen und seinen Wirkungskreis habe erweitern müssen. Es sei schwer gewesen, von vornherein zur Erreichung des gesteckten Zieles überall das Richtige zu treffen, indessen würden die bereits vorhandenen reichhaltigen Sammlungen von naturwissenschaftlichen Gegenständen, Büchern und Münzen Zeugniß für das bereits Geschehene ablegen. Auch hiesige Private hätten sich durch verschiedene werthvolle Geschenke die Förderung der guten Sache vorzugsweise angelegen sein lassen, so daß bereits wegen einer Erweiterung der Räumlichkeiten für die verschiedenen Ausstellungen einleitende Schritte gethan werden mußten. — Hieran schlossen sich spezielle Rechenschaftsberichte über die einzelnen Verwaltungszweige Seitens der Herren Dr. Lehmann, Dr. Dohrn, und Konsul Pitzschky. Danach zählt die Bibliothek bereits 2100 Bände, deren Anschaffung bisher nur die Summe von 75 Thlr. aus Vereinsmitteln erforderte; ferner ist eine bedeutende Vogel- und Eiersammlung erworben, und für den Ankauf der Naturaliensammlung des Herrn Sellmann eine Summe von 700 Thlr. aufgewendet worden. Die Münzsammlung enthält 81 Münzen und 24 Medaillen im Werthe von mindestens 50 Thlr., welche ausschließlich von Privaten hergegeben wurden. — Nach dem ebenfalls vom Herrn Konsul Pitzschky erstatteten Kassenbericht beträgt der heutige Kassenbestand 3579 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., die Rechnungen pro 1865 und 1866 wurden dechargirt und zur Revision und Dechargirung der Rechnung für das laufende Jahr die Herren v. d. Nahmer und W. Meister gewählt. — In der sich hieran knüpfenden Debatte bemerkte Herr Dr. Wasserfuhr, daß die unterlassene Abhaltung einer General-Versammlung im vorigen Jahre dem Vereine unbedingt geschadet habe und sei dadurch einer der wesentlichsten Zwecke: das Interesse des größeren Publikums für den Verein rege zu erhalten, verabsäumt worden, worauf Herr Justizrath Pitzschky Namens des Vorstandes anerkannte, daß derselbe allerdings nicht legal verfahren, aber die Mittel des Vereins zusammen gehalten und solche überall nützlich verwendet habe. Gegen die Ertheilung einer Indemnität war demnach allerseits nichts einzuwenden. — Nach einer eingehenden Berathung über den Etat pro 1867 und 68 wurde derselbe in Einnahme und Ausgabe auf 1150 Thlr. pro anno festgestellt; von den letzteren kommen: auf den anzustellenden Kustos 100 Thlr., für den Boten 25 Thlr., für Vermehrung der Sammlungen und zur event. Kapitalisirung 900 Thlr., Insgemein 75 Thlr., für Heizung und Beleuchtung 50 Thlr. — Im weiteren Verfolg der Tagesordnung, bei der es sich um eine Aenderung des vielfach angefochtenen § 4 der Statuten (wegen des bei Aufnahme neuer Mitglieder zu beobachtenden Verfahrens) handelte, brachte Herr Dr. Wasserfuhr den Antrag auf eine gründliche Revision des ganzen Statuts und Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung im Herbst d. J., zur Beschlußfassung über die Aenderungen, ein. Herr Stadtbaurath Hobrecht wies nach, daß der § 30 der Statuten nicht einmal eine sofortige Beschlußfassung über die Aenderung des § 4 zulasse, solche vielmehr erst von der nächsten General-Versammlung erfolgen könne und stellte deshalb seinerseits den Antrag wegen theilweiser Aufhebung des § 30, um eine freiere Beschlußfassung der General-Versammlungen für die Folge zu ermöglichen. Dieser Antrag wurde angenommen. — In der Vorstand wurden für die statutenmäßig diesmal sämmtlich ausscheidenden Mitglieder auf die Dauer von 2 Jahren gewählt, die Herren: Dr. Lehmann, Dr. Dohrn, Justizrath Pitzschky, Konsul Pitzschky, Stadtbaurath Hobrecht und Kaufm. Marchand; auf 1 Jahr die Herren Dr. Delbrück, Justizrath v. Dewitz, Dr. Wasserfuhr, Dr. Scharlau u. Buchh. v. d. Nahmer. Zum Schluß erfolgte die Mittheilung, daß das Museum von nächster Zeit ab an jedem Mittwoch Nachmittags von 2 bis 4 Uhr für Erwachsene zur Besichtigung, an jedem Sonnabend Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, zur Benutzung der Bibliothek für Jedermann und speziell für die Mitglieder zur Entleihung von Büchern auf eine 14tägige Dauer, geöffnet sein wird. — Dem Herrn Direktor Heydemann wurde für seine bisherige Thätigkeit als Vorsitzender des Vorstandes Seitens der Versammlung ein Dank votirt.

— Mecklenburg, Rittmeister und Eskadrons-Chef vom Königin-Kürassier-Regiment (pommersches) Nr. 2, ist mit Beibehalt der Eskadron zum Major befördert.

Stettin, 26. Mai. In Folge einer bei der Königlichen Polizei-Direktion gemachten Feuermeldung rückte die Feuerwehr gestern Abend kurz nach 8 Uhr nach der kleinen Domstr. No. 2 aus, kehrte aber sofort um, da die Meldung sich als irrthümlich erwies.

— Dem Vernehmen nach wird der Bau des neuen Arsenals noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Es kommt bekanntlich in dem Bauviertel der Neustadt zwischen Johannis- und Schulstraße zu stehen, die Fronte den Linden zugekehrt. Der Raum desselben wird ungefähr $\frac{2}{5}$ des Straßenquarees einnehmen, das sind ca. 90 Fuß. Die Façade des Gebäudes wird nicht im Rohbau verbleiben, sondern abgeputzt werden.

— Der Kreisrichter Suszcynski in Tempelburg ist an das Kollegium des Kreisgerichts zu Neustettin versetzt.

— In Fiddichow ist der Lehrer Anton Theodor Cristian unter Vorbehalt des Widerrufs angestellt.

— In Düssin, Synode Cammin, ist der Schullehrer Lange fest angestellt.

Stargard, 24. Mai. Bei der heute Nachmittag vollzogenen Wahl eines Diakonus an der St. Marienkirche, zu welcher Stelle sich 14 Kandidaten gemeldet hatten, wurde der Prediger Guiffroy bei der engeren Wahl mit 15 Stimmen von 20 Stimmenden (der Wahlkörper bestand aus 11 Magistratsmitgliedern und 9 Stadtverordneten) gewählt. — Dem bei seinem Uebertritt in die preußische Armee in das hiesige 9. Kolb. Grenadier-Regiment einrangirten früheren hannoverschen Premier-Lieutenant Marbach waren wegen dienstlichen Vergehens, er hatte unbefugter Weise von der Ordonnanz sich die Parole vorzeigen lassen, 3 Wochen Stubenarrest zudiktirt worden. Unmuthig hierüber, nahm er nach Abbüßung der Strafe Urlaub, um sich nach Hannover zurück zu begeben und demnächst aus der preußischen Armee wieder auszuscheiden. Noch während seines Urlaubs hat er sich, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, im Zustande geistiger und körperlicher Zerrüttung ebenfalls als einer der Werber für die Georgs-Legion gerirt, wurde verhaftet und erst nach dem Offizier-Gefängniß auf der Marktwache, dann aber ins Militär-Krankenhaus gebracht.

§§ **Anclam,** 24. Mai. Der Reichstags-Abgeordnete Graf v. Schwerin-Putzar ist durch eine Badereise an der Absicht verhindert, seinen Wählern im Anclam-Demminer Kreise persönlich über seine parlamentarische Thätigkeit Bericht zu erstatten. Derselbe hat jedoch soeben in einem gedruckten Sendschreiben seine Stellung zu den Vorlagen der Regierung und den verschiedenen Parteien des Reichstages klar dargelegt. Unser Abgeordneter gehörte der national-liberalen Partei an, deren Beschlüsse bekanntlich vom großen Einfluß auf die Gestaltung der Verfassung gewesen sind und machen wir deshalb die politischen Freunde des Grafen auf die kleine Brochure aufmerksam.

Colberg, 24. Mai. Ein Dienstmädchen, das wegen Veruntreuung zur Haft gebracht worden war, hat am vorgestrigen Tage ihrem Leben im Gefängniß durch Erhängen ein Ende gemacht.

Neueste Nachrichten.

Wien, 25. Mai, Morgens. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht im amtlichen Theile den Ausweis der Staatsausgaben und Einnahmen im ersten Quartal dieses Jahres. Darnach betrugen die Ausgaben 102, die Einnahmen 86 Millionen. Gegen die Quartalsquote des Voranschlags stellen sich die Ausgaben um 6, die Einnahmen um 15 Millionen niedriger. Dieses Defizit ist aus den vorhandenen Kassenbeständen und den der Finanzverwaltung zur Verfügung stehenden außerordentlichen Hülfsquellen gedeckt worden.

Paris, 24. Mai, Abends. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Preußen nahmen das Diner im preußischen Botschaftshotel ein. Zum heute Abend stattfindenden Empfange bei dem britischen Botschafter Lord Cowley, wo man auf das Erscheinen Ihrer Königlichen Hoheiten gehofft, begab sich Graf Goltz allein. Morgen um 8 Uhr früh findet der erste Besuch in der Ausstellung statt.

Petersburg, 24. Mai, Abends. Bezüglich der bevorstehenden Reise des Kaisers sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Den 28. Mai Abends 11 Uhr Abreise aus Zarskoe-Selo; 30. Mai Mittags Ankunft in Berlin; 31. Mai 4 Uhr Nachmittags Abreise von Berlin; 1. Juni Mittags Ankunft in Paris; 2. bis 9. Juni Aufenthalt in Paris; 9. Juni 11 Uhr Abends Abreise aus Paris; 10. Juni 3 Uhr Nachmittags Ankunft in Stuttgart; 11. und 12. Juni Aufenthalt in Stuttgart; 13. Juni $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends Abfahrt aus Stuttgart und $11\frac{1}{2}$ Uhr Abends Ankunft in Darmstadt; 14. Juni Abfahrt aus Darmstadt; 15. Juni 11 Uhr Morgens Ankunft in Berlin; 16. Juni 9 Uhr Abends Abreise aus Berlin; 17. Juni 3 Uhr Nachmittags Ankunft in Warschau; 18. bis 22. Juni Aufenthalt in Warschau; 22. u. 23. Juni Aufenthalt in Bialystock; 23. Juni Nachts Ankunft in Wilna; 24. und 25. Juni Aufenthalt in Wilna; 25. Juni Abends Ankunft in Dünaburg; 26. Juni Abreise von Dünaburg und 10 Uhr Abends Ankunft in Riga; 27. und 28. Juni Aufenthalt in Riga; 28. Juni Abends 10 Uhr Abreise aus Riga; 29. Juni Ankunft in Zarskoe-Selo.

Jassy, 23. Mai. Seit 16. d. Mts. finden unausgesetzt täglich zahlreiche Verhaftungen und Ausweisungen statt; die Stadt ist fortwährend in einem Zustande höchster Aufregung. Das Gerücht ist stark verbreitet, es werde heute Abends der Aufstand losbrechen. Fremde Unterthanen haben bereits an ihre Konsuln Schutzpetitionen gerichtet.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Paris, 25. Mai. Es wird versichert, der Kaiser werde im September die Höfe von London, Berlin und Petersburg besuchen. Der Londoner Vertrag wird der Kammer wahrscheinlich am Freitag vorgelegt.

Newyork, 24. Mai. George Bancroft ist zum Gesandten in Berlin ernannt.

Wollbericht.

Breslau, 24. Mai. Je mehr wir uns der neuen Schur nähern, je geringer wird der Umsatz in den alten Beständen, und ist es daher nicht überraschend, wenn ungeachtet der vorherrschenden günstigen Meinung für unseren Artikel kaum 600 Ctr. in alter Waare umgegangen sind. Ueber ein Drittheil dieses Quantums bestand aus Gerberwolle von 55—60 Rt., während das Uebrige aus Charkower Kunstwäsche, Mitte der Achtziger, ungarischen und russischen Einschuren in den Fünfzigern und polnische Tuchwollen Mitte der 60er Rt. zusammengesetzt war. Die Preise blieben fest behauptet, und hat die an der Londoner Auktion von 1d pr. Pfd. keinen Einfluß ausgeübt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 25. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Aeroe, Brandt von Malaga. Hendrika, Voß von Bremen. Diplomana, Johansen von Stavanger. Broederne, Christiansen von Molde. Thomas Forrest, Nattraß von Sunderland; löscht in Swinemünde. Ein Dampfer und ein Segelschiff ansegelnd. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{3}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 25. Mai. Weizen loco leichter verkäuflich. Termine fest. Roggen-Termine waren heute unter dem Einfluß der immer noch anhaltenden kalten Temperatur überwiegend begehrt und verfolgte im Verlaufe des Geschäfts steigende Richtung, so daß die Besserung reichlich 1 Rt. pr. Wspl. beträgt. Für den Herbsttermin liefen vielseitige Kaufordres ein, die ebenfalls nur zu wesentlich höheren Preisen Befriedigung fanden. Loco-Waare zu besseren Preisen ziemlich lebhaft umgesetzt. Gek. 13,000 Ctr.

Hafer loco und Termine still. Gek 4200 Ctr. Rüböl blieb ebenfalls in Folge der überaus kühlen Witterung mehrseitig gefragt und holten namentlich die entfernten Sichten ca. $\frac{1}{8}$ Rt. pr. Ctr. bessere Preise. Gek. 100 Ctr. Für Spiritus bestand gleichfalls eine feste Haltung, jedoch haben Preise im Ganzen gegen gestern keine wesentliche Aenderung erfahren. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, gelber galizischer 91 Rt., gelb. schlesischer 92 Rt. bez., Lieferung pr. Mai 92 Rt. bez., Mai-Juni 88 Rt. bez., Juni-Juli 87 Rt. bez., Juli-August 84 Rt. bez., Septbr.-Oktober $74\frac{1}{2}$, $74\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 79—82pfd. $66\frac{1}{2}$, $67\frac{1}{2}$ Rt. ab Kahn und Bahn bez., schwimmend 79—80pfd. mit $\frac{5}{8}$ Rt. Aufgeld gegen Mai-Juni getauscht, pr. Mai und Mai-Juni $65\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $66\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $65\frac{1}{4}$, $66\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 62, $63\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $58\frac{1}{2}$, $59\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., schles. $32\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., galizischer 30 Rt., Mai und Mai-Juni $30\frac{5}{8}$, $30\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Juni-Juli 31 Rt. Br., Juli-August 30 Rt. bez., September-Oktober $27\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{17}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $11\frac{17}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{5}{6}$ Rt., September-Oktober $12\frac{1}{24}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Oktober-November $12\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $21\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli $20\frac{5}{24}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., Juli-August $20\frac{3}{8}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., August-September $20\frac{5}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober $19\frac{5}{12}$ $19\frac{2}{3}$ bez.

Breslau, 25. Mai. Spiritus 8000 Tralles $19\frac{11}{12}$. Weizen per Mai 81 Br. Roggen pr. Mai 64, do. Herbst 55. Rüböl pr. Mai $11\frac{1}{12}$. Raps pr. Mai 95 Br. Zink pr. Mai ohne Umsatz.

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Ein Seitenpfad, den wir zufällig wählen, führt uns nach 20 Schritten an eine große Kapelle, in welcher eine Ausstellung christlicher Kunstwerke veranstaltet ist ($\frac{1}{2}$ Franken Eintrittsgeld). Dicht dabei eine interessante Gallerie von Hülfsmitteln für die im Kriege Verwundeten. Bei weitem das meiste ist von Preußen und den Fabrikanten Fischer u. Comp. in Heidelberg ausgestellt. Zunächst eine große Reihe von Photographien nach der Natur; Verbandplätze im böhmischen Kriege, Transport Verwundeter; das freiwillige Pflegekorps der Breslauer Studenten; die Johanniter-Ritter (Stollberg). Ganze Betten, Rollstühle, Theekessel, Krankenstühle 2c. von Fischer in Heidelberg. Künstliche Glieder von Vogel, Schlecht und Anderen in Wien. Sehr sinnreich konstruirte Sänfte von Wahl in Stuttgart, welche den Bewegungen des bequem Liegenden folgt; von Speier in Berlin Universalkrankenwagen, von Lutter aus Berlin Schränke voll chirurgischer Instrumente. Was die Franzosen gebracht, beschränkt sich auf einige künstliche Gliedmaßen und Sättel, Apotheken 2c.

Wenn ich alle Schuppen mit arbeitenden Lokomobilen aufzählen sollte, die an hundert Stellen stehen, dann möchte ich mit meinen Berichten bis über's Jahr fortfahren müssen. Also daran mit — ich will es gestehen — Mangel an Verständniß vorüber. Aber da kommt etwas, was man meilenweit sehen kann, Tag und Nacht, ein ungeheuer großer, fast zinnoberrother Leuchtthurm, von 11 Stockwerken, rund, mehrere hundert Fuß hoch, unten etwa 40 Fuß im Durchmesser und auf hohem Felsen auf einer Landzunge inmitten eines Teiches stehend. Wenn er erst dem Publikum zugänglich sein wird, muß er eine pompöse Rundschau gewähren. Am Fuße der Felsen saßen Arbeiter und fischten. Woher nur die Fische in diesem neuen Teiche kommen? — Etwas seitwärts hat sich der für die photographischen Aufnahmen privilegirte Herr Pierre Petit einen Tempel gebaut. Wenn ihm die Ausgabe von mehreren hunderttausend Thalern nur gut bekommt. Der Zudrang ist nicht groß bis jetzt.

Ministerium des Krieges. Das große Zelt enthält ganze Kanonenzüge mit ausgestopften Pferden bespannt, Waffen aller Art, Kanonen auf Maulthieren, Küraſſe, Gewehre, Helme und viele interessante Photographien von geschossenen Breschen 2c. Die nächste Umgebung im Parke ist mit Bomben, Rettungsapparaten, Krahnen u. dgl. gespickt. — Und wie es sich auf diesem Schlenderzuge gerade macht, kommt mir die schon erwähnte Burgruine wieder zu Gesicht und zeigt sich jetzt als die malerische Umhüllung eines Wasserpumpwerkes, denn aus ihren oberen gebrochenen Zinnen strömt ein starker Wasserfall herab. An diesem Orte der mechanischen Künste weiß man gleich, woran man ist; stände der Zauberbrunnen aber in stillem Walde, so über unsern Augen wie hier — nein, das ist gar nicht zu denken, es wäre Zauberei. Sind wir mal beim hexen, so mag uns die Wünschelruthe der Laune für einige Augenblicke nach Holland versetzen. Ich glaube, man muß die Fingerzeige der holländischen Herrn, welche, da sie in mir einen mit Notizbuch und Bleistift bewaffneten Zeitungsmenschen witterten, sehr freigebig mit Mittheilungen waren, mit einiger Vorsicht aufnehmen. Unsereins hat aber ziemlichen Instinkt für das Bemerkenswerthe und so notire ich denn hier zunächst kupferne Schiffsnägel von Enthoven in Haag. (Wissen Sie, wo Haag liegt? fragte mich der Holländer.) Ferner Wasserröhren von einer Bleikomposition von 2—50 Millimeter Dicke von Andriessens in Ruhrmond, hübsche, prämiirte, aus Holz geschnitzte Kirchenaltäre vom Architekten Cuypers in Amsterdam. Sehr schön von Männern gestickte seidene Priesterkleider mit der Kreuzigung Christi 2c. darauf, haben die Herren Stoltzenberg und Co. in Ruhrmond ausgestellt und soll das protestantische Holland viele dieser Bedürfnisse des katholischen Ritus für französische Rechnung fabriziren. Endlich fand ich noch ein Kabinet voll vorhundertjähriger fayence und anderer Kuriositäten vor. Es gehört nicht so recht auf die Industrieausstellung, aber da es zugleich Sprechzimmer und Auskunftsbüreau unserer niederländischen Nachbaren ist, so bleibt es immerhin eine interessante Zugabe. Von holländischen Käsen und Kürassao will ich keine Aufzählung machen; der Kaufmann unter meinen geneigten Lesern findet sie ohne meine Berichte. Aber ein Seitenblick leitet mich nach Belgien. Unter einer Reihe von den Gebrüdern Traigneux in Lüttich ausgestellter eiserner Geldspinde, die sämmtlich von einfachem Aeußern, leuchtet doch einer hervor durch einen, auf das schwarze Metall mit wahrer Virtuosität gemalten schwarzen Amor. Er weint dicke Thränen, sein Bogen ist ihm gebrochen, statt der Pfeile rollen aus seinem Köcher Goldstücke hernieder. Wenn der alte Hagestolz, welcher den Schrank vielleicht kauft, dereinst mit ausgedörrtem Herzen vor dem Schatzkasten steht und seufzt: Ach, mit Geld kann man keine Liebe erkaufen! — dann wird er bedauern, daß er den Bogen nicht, bevor er zerbrochen war und als er noch Pfeile im Köcher hatte, auf das Edelwild gerichtet, das von Goldstücken nicht erreicht wird. Der Satanskerl von Maler, der das erdacht! —

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 25. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 7/8	bz
Altona Kiel	10	4	133	bz
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	96 3/4	bz
Bergisch-Märkische	9	4	143 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13	4	219 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	68 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	G
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	154	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	210 1/2	bz
Berlin-Stettin	8	4	142	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60 1/2	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136 1/2	bz
Brieg Neisse	5 5/12	4	99	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	140	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/4	4	63	bz
do. Stamm-Prior.	—	4 1/2	80	bz
do. do.	—	5	84 3/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	87 3/4	bz
Löbau-Zittau	0	4	40 3/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	152	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	192	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	B
do. do. B.	—	4	90	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	127 1/2	G
Mecklenburger	3	4	77 1/2	bz
Münster-Hamm	—	4	—	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	90 3/4	bz
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	94	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	92	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3 1/2	191 1/2	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3 1/2	161 1/2	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	118 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	76	B
Rheinische	7	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	118 3/4	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 1/4	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76	G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	95	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	105	bz
Thüringer	8 1/3	4	131 1/4	B
Warschau-Wien	8 1/3	5	61 1/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	—	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	70	bz
do. II. Em.	5	70	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	98 1/2	G
do. II.	4 1/2	97	G
do. III.	3 1/2	77	B
do. Lit. B.	3 1/2	77	B
do. IV.	4 1/2	93 3/4	G
do. V.	4 1/2	93 1/4	bz
do. VI.	4 1/2	92 1/4	bz
do. Düff.-Elb. I.	4	84 1/2	B
do. do. II.	4 1/2	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	4 1/2	92 1/2	G
Berlin-Anhalt	4	91 3/4	G
do.	4 1/2	—	B
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	B
do. II. Em.	4	91	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	86 3/4	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	bz
do. II. Em.	4	85	G
do. III. Em.	4	85	G
do. IV. Em.	4 1/2	96 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	94 1/2	bz
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	99	G
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	86 1/2	B
do. III. Em.	4	85	B
do. do.	4 1/2	95	bz
do. IV. Em.	4	84 1/2	bz
do. V. Em.	4	84 1/4	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	B
do. III. Em.	4 1/2	90	G
do. IV. Em.	4 1/2	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 1/4	B
Lemberg-Czernow.	5	66 3/4	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	95 1/2	B
do.	4 1/2	94 1/2	B
Magdeb.-Wittenb.	3	67 1/2	B
do.	4 1/2	94 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	89	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	bz
do. III.	4	—	G
do. IV.	4 1/2	97	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	80	B
do. C.	4	87 1/2	bz
do. D.	4	87 1/2	bz
do. E.	3 1/2	80	G
do. F.	4 1/2	95 7/8	B
do. G.	4 1/2	94 3/4	G
Oesterr.-Französisch	3	242 1/2	B
do. neue	3	230	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3 1/2	—	bz
do. III. Em. 58/60	4 1/2	93 1/2	bz
do. 1862	4 1/2	93 1/2	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	97 1/2	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	93 1/2	bz
do. II.	4 1/2	93 1/2	bz
Mosko-Rjäsan	5	84 1/2	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 3/4	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	92	bz
Schleswigsche	4 1/2	91 1/4	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	—	G
do. III.	4 1/2	94 1/2	B
Südösterr. Staatsb.	3	222	bz
Thüringer	4	90	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	4 1/2	97 1/4	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	98	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 3/4	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	98	bz
do. do.	4	91 1/4	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur N. u. Schuld	3 1/2	79 1/2	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102 2/4	bz
do.	4 1/2	97 3/8	G
do.	3 1/2	82 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	102 3/4	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3 1/2	78 1/4	B
do. neue	4	89	G
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	79	G
do.	4	85 1/4	G
do.	4 1/2	92 3/4	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	77 1/8	bz
do. neue	4	89	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3 1/2	—	—
do. neue	4	88 1/2	G
Sächsische Pfandbr.	4	88	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	86 1/2	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	B
do. neue	4	84 1/4	bz
do. neueste	4	84	bz
do.	4 1/2	92 3/4	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 3/4	bz
Preußische	4	90 1/4	B
Westphäl.-Rh.	4	93 1/2	B
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	92 1/4	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 7/8 bz		Dollars	1 12 1/8 bz	Goldkronen	9 9 G
do. ohne R. 99 5/8 bz		Napoleons	5 12 5/8 bz	Gold p. Zollpf.	464 1/2 G
Oest. Nt. öst. W. 79 3/4 bz		Louisd'or	110 B	Friedrichsd'or	113 5/12 B
Russ. Bankn. 81 7/8 bz		Sovereigns	6 23 1/2 bz	Silber	29 28 bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 3/4	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	31	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	99 1/2	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	97 1/2	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45 1/4	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 3/4	G
Sächsische Anleihe	5	104 1/4	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	48	B
„ National-Anl.	5	56 1/8	bz
„ 1854er Loose	4	63 1/2	B
„ Credit-Loose	—	67 1/2	G
„ 1860er Loose	4	70 1/4	bz
„ 1864er Loose	—	42 1/4	G
„ 1864er Sb.-A.	5	62 1/4	bz
Italienische Anleihe	5	50 1/2	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 5/8	G
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	94 1/2	G
do. 1866	5	88 7/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	90	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/8	bz
do. 2 Mon.	3	142 5/8	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 23	bz
Paris 2 Mon.	3	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79 3/4	bz
do. do. 2 Mon.	4	79 1/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	7	90 3/8	bz
do. 3 Mon.	7	89 1/2	bz
Warschau 8 Tage	6	81 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/4	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8 1/4	4	156	B
„ Handels-Ges.	8	4	108	bz
„ Immobil.-Ges.	7 1/2	4	80 1/2	B
„ Omnibus	—	5	74	bz
Braunschweig	0	4	92 1/2	bz
Bremen	6 1/2	4	117 1/2	B
Coburg, Credit-	8 1/2	4	82 1/2	B
Danzig	7 3/10	4	110	G
Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	82 1/2	bz
„ Zettel-	7 1/2	4	93	G
Dessau, Credit-	0	0	2 3/4	bz
„ Gas-	11	5	154	B
„ Landes-	7 1/2	4	91	B
Disconto-Command.	6 1/2	4	102 7/8	bz
Eisenbahnbedarfs-	5 1/2	5	121	bz
Genf, Credit-	—	4	27 1/4	bz
Gera	7 5/8	4	105	B
Gotha	7 1/2	4	96 1/8	bz
Hannover	4	4	80	bz
Hörder Hütten-	—	5	112 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	-	109 1/4	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6 1/2	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	84 1/2	G
Luxemburg	6	4	84	G
Magdeburg	5 1/2	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	93	bz
Minerva Bergw.-	1	5	32 1/2	B
Moldau, Credit-	0	4	20 1/2	bz
Norddeutsche	9	4	118 1/2	bz
Oesterreich, Credit-	4 1/2	5	73	bz
Phönix	—	5	105	B
Posen	6 1/2	4	98 3/4	B
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4 1/2	152	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	91 3/4	bz
Rostocker	6	4	112	bz
Sächsische	—	4	102	bz
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 1/2	B
Thüringen	4	4	66	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	111	B
Weimar	6 1/2	4	89 1/2	B

Termine vom 27. Mai bis incl. 1. Juni.

In Subhastationssachen.

28. Kr.-Ger.-Comm. Tempelburg. Das dem Ed. Ludw. Bütow gehörige Erbzinsgut Nr. 1 zu Neuenhagen, taxirt 11,086 Rt.

29. Kr.-Ger. Stargard. Grundstück der Geschwister Lötz, Schifferstraße Nr. 6 daselbst, taxirt 1669 Rt.

31. Kr.-Ger. Stettin. Das den Schlossermeister Jaedicke-schen Erben gehörige, Schubstr. Nr. 19—20 hierselbst belegene Grundstück nebst halben Wiese, tax. 17,178 Rt. 25 Sgr.

31. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Grundstücke des verstorbenen Gutsbesitzers Eduard von Stojenthin in Arnimswalde, tax. 2000 Rt.

In Konkurssachen.

27. Kr.-Ger.-Dep. Pyritz. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Lohgerbers Alb. Schreiber daselbst.

28. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Carl Gerh. Hagen hier.

28. Kr.-Ger. Bergen. Dritter Liquidationstermin im Konk. über das Verm. des verstorbenen Kahnschiffers Schluuck zu Bergen und dessen Wittwe, Charlotte, geb. Krüger.

31. Kr.-Ger. Stargard i. P. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. der Fabrikbesitzer Krupke & Elsner daselbst.

1. Juni. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Erörterung der Stimmberechtigung der Gläubiger im Konk. über das Verm. der Kaufleute Gebrüder Krüger hier.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Sarnow mit dem Protonotair Herrn Herm. Lorey (Barth—Stralsund). — Fräulein Ulrike Waldow mit Herrn Dr. Sigismund Goldberg (Berlin—Solzin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn E. Anders (Loitz). — Herrn R. v. Schultz (Vaschwitz a. Rügen). — Hrn. Fr. Krüger (Anklam).

Gestorben: Apothekergehülfe Erhard Müller [19 J.] (Stettin). — Herr Carl Kohn [18 J.] (Anklam). — Frau Cathar. Marie Schultz geb. Kroll [71 J.] (Colberg). — Frl. Minna Frick (Stettin).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 28. d. Mts., keine Sitzung.
Stettin, den 25. Mai 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung.

Den Angehörigen der die hiesige höhere Tochterschule (Mönchenstraße Nr. 32 u. 33) besuchenden Schülerinnen wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß gemäß höhern Orts genehmigten städtischen Beschlusses für die Zeit vom 1. Juli d. J. ab das an die gedachte Anstalt zu zahlende Schulgeld dahin erhöht ist, daß demnach entrichtet wird:

1. in der Klasse VI b vierteljährlich . . 4 Rt.
2. in den Klassen V und IV a vierteljährlich . . . . 5 Rt.
3. in den Klassen III a, III b und IV vierteljährlich . . . . 6 Rt. 15 Sgr.
4. in der Klasse II b vierteljährlich . . . 8 Rt.
5. in den Klassen I u. II a einschließlich des Unterrichts in der englischen Sprache, an welchem fortan sämmtliche Schülerinnen dieser beiden Klassen Theil zu nehmen haben, vierteljährlich 9 Rt.

Für Auswärtige erhöht sich das vorstehend aufgeführte Schulgeld, wie bisher, um 1 Rt. 15 Sgr. Zuschuß vierteljährlich.

Stettin, den 18. Mai 1867.

Der Magistrat.

Einladung der Mitglieder der Darkow'schen Begräbniß-Kasse zu Stettin.

In Folge der Beschwerde eines Mitgliedes der Gesellschaft, ist von der Königlichen Regierung die Revision des bisherigen Statuts vom 4. Mai 1850 angeordnet und die Polizei-Direction beauftragt worden, diese von Aufsichtswegen zu veranlassen. Das aus der Berathung mit dem Vorstande hervorgegangene Statut liegt im Bureau der II. Abtheilung zur Einsicht der Mitglieder offen.

Zur Berathung desselben werden die Mitglieder zu der auf den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im **alten** Stadtverordneten-Saale (Mönchenstraße) anberaumten Generalversammlung hiermit eingeladen. — Die Beschlüsse der Anwesenden sind für die Abwesendenden verbindlich, sofern sie mit einer Majorität von 2/3 Stimmen der Anwesenden gefaßt worden

Stettin, den 2. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
J. V. **Mannkopff.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 1. Juni cr. tritt für unsere sämmtlichen Bahnstrecken ein neuer Fahrplan in Kraft.

Druckexemplare des neuen Fahrplanes sind vom 29. d. M. ab bei den Billetkassen unserer Station zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 20. Mai 1867.

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Stettiner Musik-Verein.

Morgen, Montag, den 27., Versammlung. Um rege Theilnahme wird gebeten.

Auction.

am 29. und 31. Mai cr., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über viele Gold- und Silbersachen, goldene und silberne Uhren mit Ketten, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth,

Am 29. Mai cr. um 11 Uhr ein Jagdgewehr, ein Reisepelz,

um 11 1/2 Uhr: eine Partie birkene, eichene und fichtene Nutz-Hölzer.

Stettin, den 26. Mai 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.

Mit heutigem Tage haben wir dem Herrn **R. Grawitter** in Stettin den **alleinigen Verkauf unserer patentirten und prämiirten**

Metall-Särge

für Stettin übertragen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. — Bei der großen Anerkennung, welcher sich unsere Metall-Särge durch Solidität, Eleganz und große Billigkeit zu erfreuen haben, dürfen wir dieselben gewiß Allen empfehlen, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten sich gedrungen fühlen.

Berlin, den 22. Mai 1867.

Solon & Co.,
Königl. Sächs. patentirte und prämiirte Metall-Särge-Fabrik
in Berlin.

Bezug nehmend auf Obiges, zeige ich hiermit ergebenst an, daß heute die ersten **Metall-Särge** der Herren **Solon & Co.** aus Berlin bei mir eingetroffen sind, und empfehle dieselben zu **Fabrikpreisen.**
Gleichzeitig halte ich mein stets vollständig assortirtes

Lager von Holz-Särgen

zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. — **Stettin**, den 25. Mai 1867.

R. Grawitter, Tischlermeister,
Rosengarten Nr. 32.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bold das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rℓ.; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rℓ.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Aborn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Vanillen-, Gewürz-, Gesundheits-, Block- und Krümel-Chocoladen, sowie Chocoladenpulver, letzteres von 5½ Sgr. ab, empfehlen en-gros u. en-détail

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Als etwas Exquisites empfehlen:

Mandel-, Nuss-, Crême- und Liqueur-Pralines, sowie Vanillen-, Rosen-, Orangen- und Apfelsinen-Crêmes, Trocoderos, gefüllte Chocoladenäste und Maitrank-Bonbons.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unleugbare Thatsache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten wirklich guter und anerkannt heilsamer Gesundheitsmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spekulanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der Nachahmer der als ächt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Ruf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem angedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in B. Dieselbe bietet nämlich durch Circular ein Fabrikat an, das sie ächt meliorirten weißen Brustsyrup nennt und sucht Niederlagsstellen für den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Doppelte übertreffe und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic)! Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die **nur** speculative und auf Täuschung berechnete Absicht dieser Spekulanten nach dem richtigen Maaße zu würdigen; denn jeder irgend Aufgeklärte weiß ja doch, daß hierbei die Redensart: „die Menge muß es bringen" keine Geltung hat und daß bei dergleichen Mitteln stets die **Qualität**, niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste Berücksichtigung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in keinem Falle täuschen lassen, denn nur Thatsachen sind überzeugend, und **die** Thatsache werden die L. & Co. doch nicht zu erschüttern vermögen, und offerirten sie den Eimer ihres Saftes für 15 Sgr., **daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup der allein ächte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Reclame und Marktschreierei.**

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup

ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: E. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. E. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F.
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein) 1862er		sgr. 7	Rℓ. 28
	Laubenheimer	do.	„ 8	„ 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	„ 9	„ 40
	Hochheimer	do.	„ 10½	„ 48
	do. Dom Dechaney	do.	„ 12½	„ 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	„ 16	„ 80
Rothe	Affenthaler	do.	„ 12	„ 56
	Ober-Ingelheimer	do.	„ 13	„ 64
	Assmannshäuser	do.	„ 16	„ 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rℓ. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rℓ. 1⅓ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

F. Knick,
Damenschuh-Fabrik
40, Obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, Seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkel-Rüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras- Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr 17.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie**, Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.
Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.
Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.
Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.
Alleiniges Depôt für **Stettin** bei
Adolf Creutz,
Breitestrasse 60.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich, getrennt von meinem Colonialwaaren-Geschäft, noch **Linden- und Albrechtstraßen-Ecke Nr. 8,** im Hause des Maurermeisters Herrn **Piper,** eine

Cigarren- und Tabacks-Handlung

errichtet habe, welche ich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums angelegentlichst empfehle.

Wilhelm Boetzel.

Shlipse, Cravatten, Halstücher
empfiehlt billigst
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Heger's aromatische Schwefel-Seife

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete a 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
in Flaschen a 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt! Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Aechte Eau de Cologne
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Neuen engl. Matjes-Hering
empfing und empfiehlt billigst
Carl Stocken.

Sommer-Theater auf Elisium.

Sonntag, den 26. Mai.
Wohnungen zu vermiethen, oder: **Herr Petermann sucht ein Logis.**
Lustspiel in 5 Rahmen von Angely.
Bleib bei mir.
Liederspiel in 1 Akt von Paul. Musik von Conradi.
Hohe Gäste, oder: **Der Elephant auf Reisen.**
Schwank in 1 Akt von Belly Henrion.
Ein rasender Roland.
Posse mit Gesang in 1 Akt von Jacobsohn.

Montag, den 27. Mai.
Steffen Langer aus Glogau, oder: **Der holländische Kamin.**
Original-Lustspiel in 4 Akten und einem Vorspiel: „**Der Kaiser und der Seiler**" von Charl. Birch-Pfeiffer.

Vermiethungen.

Neue Königstraße 12, 3 Treppen hoch ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen anständigen Herren zum 1. Juli zu vermiethen.

Neu-Tornei, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Paradeplatz 27 b ist 1 Wohnung von 5 Zimmern, 2 Kabinets, 3 Treppen hoch, sich auch zum Abvermiethen vorzüglich eignend,
Louisenstraße 6—7 eine sehr elegante Wohnung zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstube, mit Badeeinrichtung, 1 Treppe hoch, ferner **2—4 Läden,** je nach der Größe des Geschäfts, zu vermiethen.

2 ordentliche Leute finden gute Schlafstelle sogleich oder zum 1. Juni Schiffbaulastadie 10, Hof part., bei Kickheben.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine in der Schneiderei sehr geübte Nähterin bittet die geehrten Herrschaften für mehrere Tage um Beschäftigung. Zu erfragen Wilhelmstraße 17, vorn 4 Treppen.

Geschäftsführer-Gesuch.

Für ein Fabrik-Geschäft wird ein tüchtiger, mit der Buchführung vertrauter sicherer Mann unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht.
L. F. W. Körner, Kaufmann, Berlin, Schützenstraße 4.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzng). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.